

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 72=92 (1926)

Heft: 1

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

3. Die Krisis in der Marneschlacht (Forts.), von Oberstlt. Bircher.
4. Ost- oder Westaufmarsch, von Oberstlt. a. D. Rudolf Kibling, Wien.
5. Correspondance de France.
6. Bücherrezension.

Literatur.

„General Ulrich Wille.“ Von Oberstkorpskommandant Robert Weber. CXVIII. Neujahrsblatt der Feuerwerker-Gesellschaft (Artillerie-Kollegium) in Zürich auf das Jahr 1926, Zürich, Beer & Cie., 1926 (Fr. 3.50).

Die Zürcher Feuerwerker-Gesellschaft, der schon so zahlreiche wertvolle Beiträge zur schweizerischen Militärgeschichte zu verdanken sind, durfte es sich nicht nehmen lassen, ihrem hervorragendsten Mitgliede und langjährigen Obmanne ein bleibendes Denkmal zu setzen; sie hat das Glück gehabt, den berufensten Biographen nochmals bereit zu finden, das Leben und die Verdienste des Generals zu schildern. Unter Benützung von Akten, die ihm seit Erscheinen des ersten Lebensbildes zur Verfügung gestellt worden sind, hat der Verfasser noch manches neue, insbesondere über die *Persönlichkeit* des Generals, beifügen können, welches seiner Arbeit viele dankbare Leser gewinnen wird; gerade jetzt, wo der Kampf um unser Wehrwesen, der die Lebensarbeit von General Wille gewesen ist, wieder aufgelebt ist, kann es nur von Nutzen sein, sich noch einmal zu vergegenwärtigen, wie er von 1870 bis in den Weltkrieg hinein geführt worden ist. Redaktion.

„Denkschrift des Füs.-Bat. 55 (Bezirk Zofingen), 1874—1914.“ Verlag des Zofinger Tagblattes in Zofingen. Preis Fr. 7.—

Der Inhalt des stattlichen Bandes geht weit über den Rahmen der bekannten Erinnerungsschriften an die Aktivdienste hinaus. Das Neue ist vor allem die Schilderung der Tätigkeit eines Truppenkörpers seit seiner Entstehung mit der Wehrverfassung von 1874 bis und mit den Nachkriegswiederholungskursen. Aber nicht nur die Ereignisse in den einzelnen Dienstperioden sind dargestellt, sondern wir finden auch wertvolle Angaben über die Entwicklung der Bewaffnung und Ausrüstung und besonders auch der Taktik unserer Infanterie. Das Buch darf wohl Anspruch auf historischen Wert erheben, indem es ein getreues Bild unseres Wehrwesens in den letzten 50 Jahren im Rahmen eines Bataillons gibt. Mögen auch die Details und die Behandlung des Personellen den Außenstehenden weniger interessieren, so darf nicht übersehen werden, daß die Denkschrift in erster Linie für die einstigen und jetzigen Angehörigen des Bataillons geschrieben worden ist. Der Inhalt verliert deshalb nicht an Anschaulichkeit; im Gegenteil, die Ausführlichkeit war notwendig, um ein geschlossenes Ganzes zu schaffen. Manche launige Einschaltung aus der Feder eines alten Troupiers zeugt vom guten Geist und vom Humor, die bei der Truppe heimisch waren. Wohl gelungen sind die zahlreichen Bilder, namentlich aus der Zeit der Grenzbesetzung.

Der erste Teil, 1874—1914, ist von Major Tschamper in Langenthal geschrieben; der zweite Teil, die Zeit der Aktivdienste 1914—1918, hat Hptm. G. Vogel in Kolliken zum Verfasser, und der letzte Teil, die Nachkriegszeit von 1918—1924, schildert Major Oehler in Aarau, der jetzige Kommandant des Bataillons. Die Redaktion leitete Major Stammbach in Zug, der auch eine interessante Abhandlung über die Wehrmannsfürsorge beigetragen hat. Mit großer Sorgfalt und tiefem Eingehen auf den Stoff sind alle Teile des Buches bearbeitet; aus jeder Zeile leuchtet die Freude an der Erfüllung der übernommenen Aufgabe.

Solche Publikationen sind zu begrüßen. Sie zeigen immer wieder, wie stark der Wille zur Wehrhaftigkeit in weiten Kreisen unserer Bevölkerung verankert ist, und dürften ein Warnruf sein für diejenigen, die beständig dem Abbau unseres Wehrwesens das Wort reden. Oberstlt./ Peter Schmid, Basel.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

La réproduction du texte est autorisée à condition de mentionner le titre complet du Journal.